

Vd  
863<sup>a</sup>



1.4



h. 47, 6.









Kurzgefaßte  
**Beschreibung**  
Des  
Königl. Poln. und Churfürstl. Sächß.  
Höchst-sehenswürdigen  
**Hoff- und Feld=Lagers**  
Bey  
Radewitz und Seithayn  
in Sachsen, 2c.  
Nebst deutlicher Nachricht  
Von alldasiger Ankunfft  
Ihro Königl. Majest. von Preussen/2c.  
den 31. May 1730.  
Wie auch  
Der grossen Revüe  
der gesamtten aus etliche 30000. Mann bestandenen  
Sächßischen Armée,  
und des kostbahren Feuerwercks und Pavillon.  
Den 1. Junii e. a.  
So viel davon zu eröffnen erlaubet.

---

ANNO M DCC XXX.

Handwritten title in Gothic script, likely a book title.

Handwritten text in Gothic script, possibly a subtitle or author information.

Handwritten text in Gothic script, possibly a subtitle or author information.

Handwritten text in Gothic script, possibly a subtitle or author information.



Handwritten text in Gothic script, possibly a subtitle or author information.

Handwritten text in Gothic script, possibly a date or location.

Handwritten text in Gothic script, possibly a date or location.

Handwritten text in Gothic script, possibly a date or location.

Handwritten text in Gothic script, possibly a date or location.

Handwritten text in Gothic script, possibly a date or location.

Handwritten text in Gothic script, possibly a date or location.

Handwritten text in Gothic script, possibly a date or location.

Handwritten text in Gothic script, possibly a date or location.



**N**ach Wunders- und sehenswürdige so genannte Mühlbergische Campement nach Würden zu beschreiben, wird der gröste Orator nicht vermögend seyn. Weils nun den 31. May 1730. Ihre Königl. Majest. in Preussen, nebst Dero Cron-Prinzens Königl. Hoheit, und einer sehr nombreusen, aus etlichen hundert Fürsten, Grafen, Ministres und Cavalliers bestehenden Suiten im Haupt-Quartier zu Kadewitz glücklich eingetroffen, als hat man nur davon, und von der folgenden Tages darauf geschehenen grossen Revüs der gesamten Sächsischen ansehnlichen und propre mondirten Armée einen kurzen Entwurff geben, zuvor aber kürzlich melden wollen, wie daß über und bey dem Dorffe Kadewitz das Königl. Haupt-Quartier aufgeschlagen, man sahe in solchem über 1000. derer größten und schönsten Gezelter, darunter die Türckischen grünen Zelter, so in einem Circul rangiret, und aus welchen das ganze Feld Lager bey Zeithayn, wovon auch bald mehrere Anzeige gethan werden soll, übersehen werden konte, einen solchen Splendeur von aussen machten, daß man von weiten die angenehmste Ergözung davon empfand, zu deren Vermehrung die bey damahliger Saisou grün belaubte Wiesen ein nicht geringes beytragen. Betrachtete man die inwendige Ausmeublung nur erwehnter Türckischen Gezelter, so mußte man über deren Pracht erstaunen; sie machten ein viereck, welches verretrencheментiret, auch 4. Eingänge an allen vier Seiten hatte, drey derselben waren in einer gleichen Linie hinter einander gesetzt, deren Böden mit denen schönsten Tapeten belegt, mit Spiel- und andern Tischen, auch pretieusen Stühlen angefüllet, und die Marquisen mit

den propresten Türckischen Tapifferen ausgezieret und überzogen, aus einen ins andere waren bedeckte Gänge gemacht, deren Böden mit bunt gefertigten geflochtenen Stroh-Blättern belegt, das mittelste dieser drey Zelter, so alle mit Thüren und Glas-Fenstern versehen, worinnen man vier die Viertel- und ganzen Stunden zugleich schlagende Sing-Uhren, nebst einigen sehr grossen silbernen Schweiß-Bannen und Pocalen antraff, war unter allen das propreste; aus diesen giengen auch zu beyden Seiten bedeckte Gänge in zwey andere dergleichen Türckische, mit Thüren und Glas-Fenstern ebenfalls trefflich ausmeubirte Gezelter. In mehrern darbey stehenden dergleichen Zeltern waren in gewissen Abtheilungen propre Feld-Betten aufgeschlagen, und hatte jedes Zelt seine gewisse Anweisung, ob darinnen gespeiset, oder solches einem Ministre zur Bewohnung angewiesen wäre, sintemahlen man um nur gemeldte 5. Haupt-Gezelter in denen meisten in der Circumferenz herum mit dem schönsten silbernen Service besetzte Taffeln antraff, an welchen die hohen anwesende Fürstl., Gräfl., und andere Proceres öffentlich speiseten; in denen Haupt-Gezeltern aber, allwo die beyden Königl. Königl. Majest. Majest. und die Cron- und Erb-Prinzen speiseten, war alles mit goldenen Service besetzt. Um diese Türckische Haupt-Gezelter, (deren Haupt-Eingänge auf allen vier Seiten mit Spanischen Reutern, so durch ein lauffendes Rad eröffnet werden können, und mit doppelten Schilder-Häusergen vor die Wacht haltende Miliz versehen,) war ein kleiner Wall nebst Graben aufgeworffen, und vor solchen das Erdreich, als wie ein Garten, mit Buxus und andern Bäumen, nach der Gärtneren-Kunst, also perspectivisch aptiret, daß jeder dessen Anlegung admiriren müssen, auch um und um mit Pyramiden von grünen Reiserwed besetzt, und weilten dergleichen Pyramiden en abundance verfertiget, so ward allezeit, wann die Allerdurchlauchtigsten Salomones unter Zeltern speiseten, das terrain mit Lampen, welche in gewissen Abtheilungen zwischen denen Zeltern durchs ganze Lager rangiret, illuminiret. Bey denen 4. Haupt-Eingängen waren bey jeden zwey 4. Ellen hohe Pyramiden aufgesetzt, vor deren jeder ein sehr grosser, in der Circumferenz 3. Ellen

Ellen weiter gläserner runder hoher Spiegel auf Postamente stund, dessen Böden in eine Höhlung mit etlichen hundert kleinen viereckichten sauber geschliffenen Spiegel-Gläsern, so ordentlich neben einander gesetzt, belegt, gegen welche sich die brennende Lampen kehrten, wodurch die Flamme so vielmahl, als Gläser zu zehlen, präsentirte das ganze Feld-Lager und übrigen Hoff-Lager auf allen Seiten weit erleuchtete. Rechter Hand dieses Hoff-Lagers hatten die Adel-Guarde, roth und weiß montirte Cadets, nebst denen drey Frey-Compagnien vom Cron-Prinz, Promnitz und Schwarzburg, welche rothe mit Silber verbrhunte Vesten und Wein-Kleider, nebst Paille-Couleur Röcke, und mit silbernen Schildern belegte Grenadier-Mützen trugen, ihr Campement; Lincker Hand aber lagen 600. Janitscharen untern Zeltern, diese waren in grünen langen Röcken, rothen weiten Pomp-Hosen, gelben kurzen Stiefeln, gelben Vesten, dergleichen grossen Mützen, woran vorne versilberte Schieber, it. mit Flinten, Säbeln und hölzernen Hacken versehen; Deren Unter-Officiers hatten an ihren Mützen hinten grosse lange bunte Federn aufn Rücken weit hinunter hangen, und kleine Fahnen an langen Stangen, die sie auf den Schultern trugen, zu ihrem Gewehr; Die gesanten Ober-Officiers aber giengen in Türckischen Habit. Diese Janitscharen-Guarde hatte 3. grüne Haupt-Fahnen, ihre Music theilte sich in zwey Haupt-Theile, deren erster Theil aus 24. Mohnen, letzterer aber aus 24. Türcken bestand, und hatten 16. grosse Trommeln, 8. kleine Kessel-Pauken, 16. Schalmenen, und 8. Paar messingene Becken, so sie zusammen schlugen, zu Instrumenten, die ein größliches Geheule machten; Die Mohnen giengen im March vor dem Corpo, und die Türcken machten mit ihrer Music den Beschluß. Seitwärts denen Türckischen Zeltern war ein grosses, über 100. Ellen langes ansehnliches Königl. mit Ziegeln bedecktes Palais, mit besondern Eingängen, zu deren jeden man etliche Staffeln hoch steigen musste, erbauet, auf jeder Seiten waren bedeckte Gallerien zu sehen, im hintersten Gebäude war ein Apartement zu einer Kirchen aptiret, worinnen Sonntags die Römisch-Catholischen ihren Gottesdienst abwarteten; Hinter solchem Palais waren eben dergleichen

lange Wagen-Häuser vor die Königl. Haupt-Wagen, neben dem Palais waren 14. Porte-Chaisen ordiniret, da zwischen zweyen jederzeit eine Baraque aufgeschlagen, worinnen die gelb- und blau besetzte Senfften-Träger campirten; vor dem vordesten Eintritt waren Türckische Zelter vor die Wacht haltende Miliz, indem stets all-da über 200. Mann mit fliegenden Fahnen ein Corps de Garde formirten, aufgesetzt, und auf der rechten Seite wiederum dergleichen Zelter, worinnen die Königl. Ministres ihre Cour machten; die völligen Türckischen Zelter aber waren mit einem Jagd-Schirm umzogen, und nur gewisse Eingänge offen gelassen, dergleichen Jagd-Schirm-Wände auch um die Königl. vielen erbauten Küchen (um welche herum die Köche insgesamt, nebst ihren Beygehülffen, in denen aufgeschlagenen Gezeltern campirten, und der Kellerey, die unter einem 100. Ellen langen grossen Gezelt, worinnen etliche 20. Fenster waren) aufgesetzt. Die Königl. Pages und andere Hoff-Officianten hatten ebenfalls in einem besondern Apartement ihr Campement.

Diesem Königl. Palais gegen über hatten Se. Excellenz der Herr General-Feld-Marschall Graf Wackerbarth auch ein propre Palais aufführen, und vor demselben Canons postiren lassen. Ohnweit davon war ein mit Tapeten ausmeublirtes 18. Ellen breites Gebäude mit drey besondern Eingängen erbauet, in welchem der General-Staabs-Prediger, Herr M. Hiller predigte, welchem Gottesdienst Ihro Königl. Majest. in Preussen, nebst denen Evangelisch-Lutherischen Fürsten, und der gesamten Generalité beständig bengewohnet. Der Prediger stund an einem Tisch, Ihro Königl. Majest. in Preussen nebst denen Fürsten sassen auf Feld-Stühlen, die übrige Generalité und Stabs-Officiers aber auf langen Bäncken, zc. Bey dem vordersten Eingange dieses Kirch-Gebäudes stand eine doppelte Grenadier-Wacht. So waren auch um diese Gegend verschiedene grosse Küchen, ingleichen lange Schuppen vor die Staats-Wagen aufgeschlagen. Unter solchem Palais waren etliche hundert Marquetender so ordentlich rangiret, daß viel tausend Personen darinnen ihre Kost und Quartier um sehr civilen Preiß haben konten, wie denn

demn Victualien, Fleisch, Brod, Semmeln, Bier, Wein, Brandte-  
wein, Coffée, und so ferner, auch so gar an Italiänischen Waaren  
und Galanterien alles in grosser abundance täglich zugeführt ward.

Alle diese Hoff-Läger, deren Eingänge, alle Palatia, alle Gezel-  
ter, wo die vornehmsten Proceres einquartiret, waren theils mit dop-  
pelten, theils mit einfachen Janitscharen-Posten versehen, und bese-  
zet; ja so gar die Brunnen waren mit Wachten versehen, welche Nacht  
haben mussten, daß niemand das Wasser darinne trübe, und zum Ge-  
brauch untrüchtig machete. In die Silber-Cämmerey ward nie-  
mand, als wer ein Frey-Zeichen, worauf das Ober-Hoff-Marschall-  
Amts-Wapen, nebst den Buchstaben H. S. i e. Hoff-Staat zu sehen,  
bekommen, admittiret, um der Dieberey und Unordnung zu resisti-  
ren. Vor der Fronte des auf einem Berge liegenden Hoff-Lagers,  
etwa  $\frac{1}{2}$  Stunde, fieng sich das Feld-Lager an, worinnen die gesamte  
Cavallerie, Artillerie und Infanterie in einer solchen Ebene, der-  
gleichen in ganz Sachsen nicht anzutreffen, ihr Campement formi-  
reten, indem etliche in dieser Gegend liegende Dörffer, darunter auch  
das Städtgen Rissa, (bey welchen drey besondere Arten von Schiff-  
und Elb-Brücken, als die Brähm-Floß-Kloß und fliegende Brücke,  
aufgeschlagen,) weil sie nach der Seiten zugebauet, nicht die gering-  
ste Hinderung gaben. Dieses Campement konte niemand, wer al-  
les besehen wolte, unter 4. Stunden durchgehen, es war solches in  
2. Linien oder Treffen eingetheilet, deren Flügel in beyden Treffen mit  
Cavallerie bedeckt, und im andern zwischen Infanterie war die Ar-  
tillerie postiret, vor welcher die grossen Paucken, deren jede in der  
Circumferenz 8. Ellen hatte, so auf einem offenen Wagen stunden,  
zu sehen, die der grosse 4. Ellen lange Finnländische Daniel, hinter  
welchen der ordentliche Paucken-Mohr von der Artillerie stand, schla-  
gen musste, weil sie in medio des Lagers, als rechte Heer-Pau-  
cken, durch die ganze Armée, so aus etliche 30000. Mann bestan-  
den, gehöret werden konten.

Im ersten oder vördersten Treffen stand aufn rechten Flügel die  
Guarde des Chevalliers, (deren jeder einen Bedienten von blau und  
rother Montur zu Pferde halten musste, die ein besonders Corpo formi-

mi-

reiten Konten,) und aufn Linken die Garde des Grand-Mousquetairs, (deren jeder fast einen Läufer zur Bedienung angenommen,) neben solchen waren die Grenadier à Cheval, Dragouner und Curassiers, dann zur Rechten die Garde du Corps à Cheval, oder reutende Trabanten, (so Ihre Durchl. Herzog Johann Adolph von Sachsen-Weissenfels bey der Revüe im Collet und Harnisch, mit überhangenden weissen Adler-Ordens-Zeichen an einem blauen Band, persönlich aufgeföhret,) und zur Linken die Garde des Carabieniers, deren Commandant der Herr General de Baudis war; Ferner zur Rechten ein Bataillon Grenadiers von Rudowsky, und zur Linken ein Bataillon Grenadiers de Weymar, in der Mitten aber 8. Regimenter Infanterie.

Im hintersten oder letzten Treffen waren auf jedem Flügel Dragouner, dann Curassier-Reuter, ferner 4. Regimenter Infanterie, auf jeder Seiten zwey, und vor solchen 2. Bataillons Grenadiers à pié, auf jedem Flügel ein Bataillon siktiret, in der Mitten aber die gesamte Artillerie, welche ihre besondere 4. Fahnen, als so viel derselben Compagnien waren, und ihre à parte Music, die aus 4. Vock-Pfeiffern und Schallmeyern bestand, hatten, dergleichen Music auch die 3. Frey-Compagnien Grenadiers bey sich führten. Jede Compagnie hatte 4. Feuerwercker, 18. Canoniers, und 54. Fusiliers, deren letztere mit Flinten und Patron-Faschen, auch grün- und rother Montur versehen, die Canoniers aber Zünde-Ruthen und Pulver-Glaschen trugen, zwischen solchen 36. Canons in einer Linie, hinter derselben die darzu nöthigen Karn- und Pack-Wägen, und zur letzt die darzu gebräuchlichen Artillerie-Pferde, vor denen Canons sahe man die grossen obenbeschriebenen Paucken; Bey der Artillerie hatte auch das Corpo derer Miniers seine besondere Stelle. Hinter denen Pferden war eine Fabrique vor die Büchsenmacher, die bey Tage und Nacht das schadhafte Gewehr repariren musten, angeleget, bey welchen auch die Schmiede und Kohlen-Wagen ihre Stelle hatten. Jedes Bataillon Infanterie hatte 2. besondere Feld-Stückgen, nebst 2. Karn-Wagen vor denen Fahnen stehen. Jede Compagnie so wohl von der Cavallerie als Infanterie und Artillerie hatte ihren be-

besondern Marquetender zu Ende der Compagnie, die also eine à parte Linie formirten. Zuletzt waren über 150. vier Ellen tieffe heimliche Gemächer, welche mit Dächern und Thüren verwahret, verfertigt. Zwischen jedem Regiment war ein tieffer Brunnen gegraben, aus welchem das Wasser durch Winden aufgezogen werden konnte, bey deren jeden eine Schild-Wacht stand, der vielen zusammen geführten Heu- und Stroh-Schober zu geschweigen.

Gleich der Artillerie gegen über, etwa 1. Stunde weit, auf einer schönen Höhe war ein grosser Pavillon vor die hohen Aller- und Durchl. Herrschaften aufgesetzt, aus welchem man das gesamte Lager übersehen konnte; dieser war um und um mit 5. Absätzen, Stufen-weise umgeben, auf welchen über 4000. Personen stehen und sitzen konnten, wie denn allen Leuten erlaubet, sich dahin zu postiren.

Acht, 15. Ellen hohe steinerne, auf hohen Postamenten stehende Pyramiden, so oben mit einem vergoldeten Knopff prangen, nach welchem sich die ganze Armée im marchiren richten mussten, sind ein Andencken, daß zwey hohe Königl. Potentaten friedlich, und mehr als Brüderlich vereiniget, zusammen kommen. Noch eins zu erwehnen, so war bey Rissa am Elb-Strohm die Illumination zum Feuerwerke, welches ein Gebäude bey nahe 100. Ellen hoch, bey welchem die Artillerie Scholaren campirten. Das am Elb-Strohm hinter der Armée bey dem Dorff Moritz erbaute grosse, zum Militair-Bedürfnis destimirte Back-Haus, in welchem 3. Back-Stuben und 14. Back-Ofen, darinnen 120. Becken-Knechte Tag und Nacht arbeiteten, und dasjenige mit 4. Oefen, so zum Hoff-Lager destiniert, wie nicht weniger das vor selbigen 18. Ellen breite, und 24. Ellen lange Back-Haus, worinnen ein Butter-Stollen, worzu 18. Scheffel weizen Meel gekommen, gebacken ward, war auch nicht zu verachten. Vor solchen Back-Häusern lagen unter Verdachungen etliche tausend Vasse mit Meel, von welchen vor die Hoffstätt und Armée zur Gnüge stetig gebacken ward, hinter solchen waren verschiedene Schuppen mit Hafer gefüllet, anzutreffen, und nahe darbey etliche hundert 8. und 9. Ellen hohe Heu- und Stroh-Schober, bey solchen hatte eine Compagnie von denen so genannten Invaliden ihr Campement

B

und

und Wacht, die zugleich mit bey denen 4. um diese Gegend, etwa 400. Schritt weit von einander aufgeschlagenen Schiff-Faß-Floß- und Klotz-Brücken die Wacht hatten; diese Brücken insgesamt waren in der Mitten mit gewissen Abtheilungen versehen, die bey ankommenden Schiffen alsbald eröffnet, und im Moment wieder geschlossen werden konten, daß man ohne Hinderung darüber frey gehen, reuten und fahren konte. Vor solchen Brücken waren mitten aufm Elb-Strohm die Königl. Schiffe, wie eine Flotte rangiret, und mit eingeworffenen Anckern feste gemachet, also, daß man auf beyden Seiten, die mit 9. und mehr Canons besetzten Schiffe, in medio aber das Königl. Haupt-Schiff Bucentauro antraff. Harte vor dem Städtgen Kissa war das Königl. Haupt-Salz-Haus, worinnen vor alle und jede Salz in abundance zu haben.

Was nun die Ankunfft Ihro Königl. Majest. in Preussen betrifft, so pernoctirten Dieselbe den 30. May in Cosfordorff, allwohin Ihro Königl. Majest. in Pohlen Dero General-Lieutenant von Pflug, ermeldten Tages entgegen geschicket, um sowohl Dero Freude über Ihro Königl. Majest. von Preussen Ankunfft zu erkennen zu geben, als auch Danck zu sagen, daß Selbte bey Dero am 23. May a.c. gebohrnen jungen Prinzen Ihro Königl. Majest. zum Tauff-Zeugen zu ernennen beliebt.

Den 31. May erhoben sich Ihro Königl. Majest. in Pohlen früh um 7. Uhr mit Dero Durchl. Königl. Cron-Prinzens Hoheit, und denen bereits im Haupt-Quartier anwesenden Fürsten, Grafen, und gesamtten Proceribus Aulæ, des Königs in Preussen Majestät bis in das Dorff Borisch entgegen, allwo sich beyde Könige das erste mahl wieder mit einander auf das holdseligste embrassirten. Unter der grossen Suite, so Ihro Königl. Majest. von Preussen bey sich zu führen dismahln beliebten, deren Numerus sich wohl auf 300. belieh, befanden sich Ihro Königl. Hoheit, Dero Durchl. Cron-Prinz, Ihro Durchl. der Fürst von Anhalt-Deßau, und dessen Durchl. Erb- und andere Prinzen. Mittlerweise rangirten sich im Hoff-Lager am Königl. Zelt 36. Mann von der Königl. Garde des Chevaliers, in ihren paille Unter- und blauen propren Soupre-Vesten

zu Fuß, neben solchen zur Linken die Janitscharen, und zur Rechten die Cadets, nebst denen 3. Frey-Compagnien Grenadiers, oben aber eine Esquadron von der Garde des Carabiniers zu beyden Seiten à la Haye. Um 9. Uhr geschähe die Anfunfft beyder Königl. Königl. Majest. Majest. ohnvermuthet, indem Ihr Königl. Majest. von Preussen die Salutirung durch Canons depreciret, über den Berg herab, in die Türckischen Gezelter, durch die nur bemeldten paradirenden Guarden. Beyde Königl. Königl. Majest. Majest. sassen in einen kleinen, auf Chinesische Art verfertigten, und mit einer Decke versehenen Wagen, vor welchem der Türckische Ross-Schweiff an einer hohen Piquen von einem Starosten in einem Schuppen-Panzer Cuirafs zu Pferde getragen worden, welchen 8. in besondern Cuiraffen gepangerte Schlacht-Schützen, Towarische oder Pohl. Edelleute, die kleine Fahnen an ihren Lanzen mit dem Pohl. Adler führten, zu Ross mit Enger-Decken behänget, begleiteteten, neben dem Wagen giengen so wohl die 6. grossen in puren Gold-Stück gekleidete Türcken, 18. Ungarische Edelleute, so auf das präpresse in roth und Gold gekleidet, 8. Poikojen oder Pohl. Pagen, 6. Pohl. Heyducken, als auch 4. andere lange in Japanischen Habit gesteckte ansehnliche Leute, welche Flinten mit aufgesteckten Bajonetten führten, und bey Ihr Königl. Majest. in Preussen Zeit Dero Anwesenheit zur Aufwartung dienen sollten; Hinter Ihr Königl. Majest. von Preussen kamen Dero Cron-Prinzens Königl. Hoheit, in Begleitung Ihr Königl. Hoheit des Cron-Prinzens von Pohlen, dann Ihr Durchl. der Fürst von Dessau, der Herr General-Feld-Marschall, Graf von Nazmar, und die gesamte Suite zu Pferde und Wagen, worbey sich auch 80. mit propren Decken belegte Hand-Pferde befunden, wie denn nachgehends bald eine Preussische Reise-Carosse, bald etliche Glieder Ministres zu Pferde erschienen, und niemand die eigentliche Ordnung observiren können. Wie denn auch die 100. Uhlauische Tartarn, oder Gents d'Armes, so weiß und blaue Pohl. Kleidungen, nebst Pfeil und Bogen an Seiten, und Lanzen mit kleinen Fähnchen führten, mit in der Suite zugegen, so viel ist gewis, daß man über 200. mit Personen besetzte Wagen gezehlet.

In oben beschriebenen Türckischen Gezeltern traten beyde Königl. Königl. Majest. Majest. ab, und nachdem sich Thro Königl. Majest. in Preussen in solchen etwas umgesehen, und sowohl die Annehmlichkeit und Propreté der Garde des Chevaliers, als auch die Annehmlichkeit derer Frey-Compagnien und Janitscharen admiriret, wie nicht weniger die besonders lustige Gegend, und die treffliche und wohl inventirte Rangirung des Hoff-Lagers mit nicht geringer Anmuth betrachtet, sagten sich beyde Allerdurchl. Könige, nebst 24. derer vornehmsten unter denen Gezeltern, an die mit goldenen Service besetzten Tafeln, und hatten Thro Majest. der König in Preussen die rechte Hand. Die Janitscharen und Cadets trugen die Speisen auf. Die 4. grossen, oben mentionirte Türcken, 6. Ungarische Edelleute, welche die proprekten Habits, und massiv-Frankgen auf denen Nätthen gebrähmet, getragen, 6. Heyducken in roth charlachen und blau Atlassenen reich mit Silber chamerirten Kleidern, nebst 24. propre gekleideten Mohren hatten bey der Tafel die Aufswartung. An einer andern Tafel befanden sich nebst die Durchl. Cron-Prinzen von Preussen und Pohlen, nebst dem Erb-Prinzen von Dessau, worbey Thro Königl. Hoheit, der Preuss. Prinz den mittlern Platz hatten. Vor dem Gezelt, wo die beyden Majestäten gespeiset, ward vorne der Kopf-Schweiff gesteckt. Während der Tafel zogen die Janitscharen, Cadets und Frey-Compagnien mit klingenden Spiel wiederum ab in ihre Campements. Nach aufgehobener Tafel gegen 6. Uhr beliebten Thro Majest. in Preussen vollends die prächtigen Gezelter des Hoff-Lagees zu besehen, und weilten Selbst von der Reise noch ermüdet, um 8. Uhr sich in das vor Thro Majest. zum Schlaf Gemach zubereitete Gezelt, zur Ruhe zu begeben, darauf sich alles aus einander, und theils in die assignirte Gezelter, theils aber auch in die nahe gelegenen Dörfer verflüget, daß also dieser Tag in völligem Contentement aller Orten vollbracht worden. Im Feld-Lager ward Abends um 8. Uhr der Zapfenstreich, nachdem eine Stunde vorher bey allen Regimentern die Bet-Strunde in gröster Devotion gehalten worden, durch einen Canon-Schuß angedeutet, darauf die Tambours von der Infanterie und Dragounern,

nern, und die Pauker von der Cavallerie sich durchs ganze Lager hören ließen, dergleichen Canon-Schuß auch früh die Reveille bey der Armée kund machte.

Den 1. Junii darauf geschah die Revüe der ganzen Armée folgender Gestalt: Früh um 3. Uhr wurden im Feld Campement mit ten vor der Fronte des vordern Treffens 9. Türckische Gezelter auf- gesetzt, unter welche die Aller- und Durchl. hohen Herrschafften ih- ren Abtritt und Retirade genommen, in welche Gezelte durch einige beladene Maul Thiere, auf deren Decken man das Pohlen. und Sächß. Wappen sahe, und die einige in Tyrolischen Habit bekleidete Knech- te führeten, allerhand Getränke zur Refraichirung gebracht wor- den. Um 4. Uhr marchirten sowohl die Adel. Cadets, welche die Wacht bey dem Königl. neu aufgeschlagenen Gezeltern gehabt, als auch das Janitscharen- Corpo und die 3. Frey-Compagnien ausm Hoff ins Feld-Lager, und postirten sich zu beyden Seiten der Artil- lerie, dann rückte um 5. Uhr, nachdem durch einen Canon Schuß sich fertig zu halten, durch 2. Canon-Schüsse sich vor ihr Lager in Ord- nung zu stellen, commandiret worden, die gesamte Armée, bey Ab- feuerung 3. Canons, in ihrer neuen Montur aus ihrem Lager heraus in die abgesteckten Linien, nach denen steinern Pyramiden-Gedäch- niß- und Ehren-Säulen. Gegen 7. Uhr kamen beyde Königl. Kö- nigl. Majest. zu Pferde, nebst einer unzehligen Suite, worin- nen fast 1000. Pferde gewesen, in denen propresten Robben im Feld-Lager an, Ihro Königl. Majest. in Pohlen erschienen in einem paille ganz goldenen Habit, mit Diamantenen Knöpfen, bey Vor- tragung des Türckischen Roß-Schweifes, wie oben beschrieben; Ihro Majest. der König von Preussen aber in einem roth stark mit Gold gesticktem Kleide, dergleichen Coleur auch fast alle Preussische und andere Ministers diesen Tag angeleget, hinter solchen kamen über 400. Wagen mit Cavalliers und Dames, davon die meisten mit 6. Pferden bespannet, in deren ersten die Königl. Hoheit die Cron-Prin- zessin nebst der Durchl. Prinzessin von Weissenfels gesessen. Der Zug gieng ganz sachte vor der Fronte des ersten Treffens vorüber, und auf der andern Seite durchs andere Treffen wieder herunter, und dauerte

dauerte über 3. Stunden lang, darbey alle Fremde die Freyheit hatten zu Pferde, Fuß und Wagen dem Zug zu folgen. Aufn rechten und linken Flügel der Armée hielten die Uhlaischen Tartarn zu Pferde, welche verhindern mußten, daß die gemeinen Leute keine des Ordres verursachten. Dann gieng die Tour abermahlen seitwärts ab in die nur gemeldten 9. aufgeschlagenen Gezelter, und als die hohe Suite allda größten Theils abgestiegen, wurden 60. Canon-Schüsse gethan, nach welchem die ganze Armée das erste Lauff Feuer gemacht, dergleichen Canon-Schüsse und Lauff Feuer noch zweymahl wiederholt worden, worbey man observiret, daß man von dem Lauff Feuer von einem Flügel zum andern nichts gehört; Als dieses vorbeigeschah durch 3. Canon-Schüsse das Signal zum March, und durch anderweit wiederholte zwey Canon-Schüsse der völlige Ab-march der gesamten Armées nach denen abgesteckten Linien, vor der Königl. Herrschafft vorbe, mit klingendem Spiel. Den Anfang machte die Königl. Garde des Chevalliers, unter Aufführung Ihro Königl. Hoheit des Cron-Pringens von Pohlen, und Chur-Pringens von Sachsen, und den Schluß die Garde des Grand-Mousquetairs, unterm Commando Ihro Durchl. des Fürstens von Lubomirsky, beyde zu Pferde in ihrem paille Unter- und blauen Soupre-Vesten, die nur solcher gestalt differiret, daß, was erstere an Gold, letztere in Silber gesticket, getragen; Beyde Guardes bestunden aus lauter Adel. Personen, und hatten die Gemeinen Rang und Titul als Capitains von erstern, von letztern aber als Lieutenants. Diesem folgte die gesamte Cavallerie des ersten und andern Treffens vom rechten Flügel mit ihren Trompeten, Pauken, Schallmeyern, Trommeln und andern, nach Beschaffenheit ihrer Regimenter, gewöhnlichen Music, als: a) Die Gothischen Grenadier à Cheval in proprer Montur mit charlachenen Ober Röcken und Vesten. b) Eine Esquadron dergleichen in ordin. roth und blauer Montur. c) Das Arnstädtische Dragoner-Regiment mit ihren Grenadiers. d) 6. Esquadrons von der Garde du Corps, in ihrer Staats-Montur. e) Die Goldackerischen roth und grün montirten Grenadiers mit ihren Dragounern. f) Das Cron-Pringische Cuirassier-

her-Regiment roth und blau, und n) Das Polentzische Cuirassier-Regiment roth und canéel.

Darauf kam die Infanterie in folgender Ordnung: a) Das erste Bataillon Leib-Grenadiers in ihrer propren gelb- und rothen Montur. b) Das erste und c) das andere Regiment Garde, paille und roth sehr propre montiret. d) Das Marchische Regiment roth und weiß. e) Das Löwendalische roth und bleumerant. f) Das Weissenfelsische roth und gelb. g) Das Cron-Prinzische roth und gelb mit weissen Schnüren. h) Das erste Bataillon Weymarsche Grenadiers roth und grün. i) Das andere Bataillon Leib-Grenadiers gelb und roth. k) Das Wilckische Regiment roth und canéel. l) Das Böhmische roth und paille. m) Das Cailische Regiment roth und Zeißgen-grün. n) Das Gothaische roth und dunckel-blau, und das zweyte Bataillon grün- und roth- montirter Grenadiers von Sachsen-Weymar. So wohl Cavallerie als Infanterie marchirten. Mann breit, also, daß bey letztern zwey Plutons jedesmal eine völlige Compagnie ausgemachet, deren Unter Officiers insgesamt an denen Seiten ein Pistohl, und die Sergeanten Feld-Binden trugen. Zwischen der Infanterie, nach dem Böhmischen Regiment, erschien die Artillerie, vor welcher die gesamten Janitscharen, und hinter solcher die 3. Frey Compagnien Grenadiers ihren Zug hatten, jedoch hat diemahl die Artillerie keine Canons mit sich geführt. Die Bataillons Infanterie aber führten 2. Feld-Stücken und 2. Karn-Wagen bey sich, so sind auch bey der Artillerie die grossen Heer-Pauken nicht mit herum geführt worden; Den Beschluß machte die gesamte Cavallerie des linken Flügels von beyden Treffen also: Erstlich kam die Baudische Carabiner-Garde, so 1200. Mann stark, recht propre montiret, in ledernen Collers; Dann die Kattischen roth- und lichte grün-montirten Dragouner mit ihren Grenadiers, ferner eine Esquadron Gothische Dragouner, das Kreuzgerische roth und gelbe, und Prinz Friederichs roth und paille Cuirassier-Regiment, des Chevallier von Sachsens roth und blaue Dragouner mit Grenadiers, und zuletzt, wie nur gemeldet, Stun-  
den

den gewähret. Ihro Königl. Majest. von Preussen stunden die ganze Zeit. Ihro Königl. Majest. in Pohlen aber sassen auf einem Feld-Stuhle in obgemeldten Türckischen Gezeltern, und mußten die Officiers nur vor dem König in Preussen saluciren. Endlich zog die ganze Armée wieder in ihr Lager. Die Allerdurchl. Könige, nebst denen Fürsten, Grafen, Gesandten und Ministres ins Haupt-Quartier nach Radewitz, allda sie unter den Gezeltern die Mahizeit eingenommen, und in größter Zufriedenheit diesen Tag beschlossen.

Diesen Einzug und Revüe mit anzusehen, waren viel 1000. Personen von nah und weit entfernten Orten an diese Gegend kommen, hatten auch meistens das Glück, so wohl derer Allerdurchl. gecrönten Häupter Ankunfft, als auch die sehens-würdige Revüe der nombreusen Sächsischen Armée in verwunderns-volle Betrachtung zu ziehen. Zu Facilitirung derer Reisenden, hat das Königl. in Glaubitz, (welches ein Freyherrlicher Seyfertizischer Ritter-Sitz ist, und accurat zwischen dem Hoff- und Feld Lager inne lieget,) angelegte Feld-Post-Amt, darinnen der Königl. Ober-Post-Commissarius Schuster die Ekstafetten, der Feld-Post-Meister Ottomann aber nebst 3. Post-Schreibern, 1. Packmeister und 3. Brieff-Träger expedirten, nicht allein auf allen Strassen die verwüsteten Arm-Säulen wiederum renoviren, sondern auch von allen Orten reutend- und fahrende Ordinair-Posten anlegen lassen, wie davon das gedruckte Reglement zeuget.

Den 2. Junii haben Ihro Königl. Hoheit der Cron Prinz von Pohlen, nebst Dero Durchl. Frau Gemahlin Königl. Hoheit, im Hoch-Gräfl. Pflügerischen Schloße Tiefenau, allwo Selbte damahlen zu residiren beliebten, und die Schweizer- oder Fuß-Trabanten-Guarde zur Aufwartung hatten, das Glück genossen, beyde Königl. Königl. Majest. Majest. nebst Dero hohen Fürstl. Suiten zu tractiren. Abends war im Hoff-Lager Französische Comædie.

Den 3. Junii machten die sämtlichen Dragouner mit denen Grenadiers à Cheval ihre Exercitia bey dem Pavillon, eine Stunde vom Lager ab, bey welchem Pavillon die Janitscharen und die Cadets Wacht hatten.

Con-

# CONTINUATION

Derer  
in dem höchst-lebenswürdigen  
**Hoff- und Feld-Lager**  
bey Radewitz und Seithayn

Vom  
3. bis 29. Junii Anno 1730.  
täglich vorgegangenen  
Exercitiorum Militarium,  
und anderer Sachen.

Den 3. Junii mußten die Dragouner ihre Exercitia Militaria anstellen, und bis an Pavillon, so eine Stunde weit vom Campement gewesen, avanciren. Um diesen Pavillon waren um und um Erhöhungen mit Stufen gemacht, auf welchen viel tausend Personen sitzen, und das gesamte Feld Lager übersehen konten. Die Aller- und Durchl. Herrschafften aber arretirten sich in nur ermeldten auf einem Hügel liegenden Pavillon, und die Janitscharen und Cadets hatten die Wacht allda.

Den 4. Junii beliebten Ihre Königl. Majest. von Preussen bey dem General-Feld-Marschall Grafen von Wacker barth in dessen ohnweit dem Hoff-Lager neu erbauten Palais, und Ihre Königl. Majest. in Pohlen in Dero eigenen Palais mit vielen Herzogen und Fürsten zu speisen; Diweilen aber beyde Königl. Königl. Majest. Majest. diesen Tag einen Accels von einem Fieber bekommen, sonder Zweifel von den zwentzägigen bey der Revüe gewesenem ungesunden Witterung, als haben sich

Ihre Königl. Majest. von Preussen den 5. Junii aus Dero Zelt  
C ins

ins Königl. Palais bringen lassen, allda Selbter Zbro Königl. Maj. in Pohlen Dero eigenes Zimmer einräumen lassen, und ein kleines bezogen, weswegen, und weiln diese Allerdurchl. Monarchen noch nicht reconvalesciret,

Den 6. Junii alles stille gewesen.

Den 7. Junii befanden sich beyde Königl. Königl. Maj. Maj. wiederum gesund, und war, als wenn diese beyden hohen Häupter es mit einander abgeredet, wenn sie erfrancken, und reconvalesciren wollen.

Den 8. Junii hatte die gesamte Cavallerie mit chargiren, exerciren und marchiren Vormittags zugebracht, und dabey die hohen beyden souverainen Könige und anwesende viele Fürsten völlig contentiret, davor hingegen

Den 9. Junii wieder Kast- und Ruhe-Tag war, und man nur in Zabeltig einer Comœdie begewohnet.

Den 10. Jun. ließ die gesamte Infanterie dero Proben von exerciren, marchiren, chargiren, und attackiren, zu völligem Contentement der gesamten Aller- und Durchl. Assamblée sich vor dem Feld-Lager in der grossen Ebene, nachm Pavillon zu sehen, und Zbro Hoch-Fürstl. Durchl. von Sachsen-Weissenfels hatten das Glück, des Königs in Preussen Majest. an diesem Tage Nachmittags zu tractiren, indem ermeldte Exercitia Militaria alle Vormittags geschehen und verrichtet worden. Bey diesem exercitio militari geschah das Unglück, daß durch Versehen bey einer Canon Feuer in Stück-Kasten gekommen, wodurch 50. Patronen in die Luft geflogen, und einige Canoniers und Fusiliers beschädiget, keinen aber, Gott sey Dank! getödtet.

Den 11. Junii wohnten Zbro Königl. Majest. von Preussen dem Gottdienste, so der General Stabs-Prediger, Herr M. Hiller in dem ohnweit dem Wackerbarthischen Palais erbauten Gotteshause gehalten, bey, und speiseten Mittags, nachdem 2. mahl zur Tafel geblasen worden, unter denen Gezeltern auf goldenen Service. Abends war Französische Comœdie.

Den 12. Junii hatten die Artilleristen ihre Exercitia zu größtem Contentement aller hohen und niedern Anwesenden.

Den 13. Junii ward Nachmittags das Langen-Kennen zu Pferde und Fuß gehalten, so das schönste unter allen vorigen Divertissements gewesen, weilen man dergleichen hiesiger Orten noch nie gesehen, indem die Kenner und Spectatores sich diesen Tag ermüdet, so war

Den 14. Junii Rast- und Ruhe-Tag.

Den 15. Junii war das Movement der gesamten Armée in March und Retirade mit Colonnen, die Cavallerie setzte sich, auf gegebenes Signal, ausm Haupt-Quartier zu Pferde, und gesamte Regimentee rangirten sich auf dem Place d'Armes, die Armée hatte 9. Movements; Als solche vorbei, geschah ein Canon-Schuß, worauf die Regimenter in ihre Zelter-Gassen eingerückt.

Den 16. Junii war Rast-Tag.

Den 17. Junii geschahen die Militarischen Exercitia mit Liniern, mit anbrechenden Tag war die Reveille geschlagen, in einer Stunde Bergatterung und Boute-selle, das Signal geschah, wie vorgestern, aus dem Haupt-Quartier, und die Movements erreichten, zu großem Contentement der beyden gecrönten Häupter, ihr Ende.

Den 18. Junii wohnten Ihre Königl. Majest. in Preussen im Hoff-Lager nebst denen Proceribus dem Gottesdienste bey.

Den 19. Junii geschahen die Movements in March und Retirade mit Quarres. Die 4. Grenadier-Bataillon von Rutowsky und Weymar erschienen diesen Tag mit Hüthen, als Fusilier. Durch die ganze Armée hatte jedes Bataillon 128. Piquen. Deren Movements waren neune. Bey den siebenden attackirte die Cavallerie das Quarrée und 3. Treffen, die Infanterie feuerte mit Canons, chargirte mit gefälleten Bajonets und Piquen, die Grenadiers aber wurffen Granaten unter die Cavallerie.

Den 20. Junii musten vorn Pavillon beyde Bataillons Leib-Grenadiers von Rutowsky exerciren.

Den 21. Junii gieng die Passage über die Schiff Brücke, worauf ein von den Janitscharen besetztes Retrenchement attackiret, und per accord erobert worden, worbey auch zu mercken, daß solches zu Wasser gleichfalls geschahen, und von dem Herrn Obrist-Lieu-

Lieutenant Zauch angeführet worden, darbey ein Schiffer sich grossen Ruhm erworben.

Den 22. Junii war Rast-Tag, und Abends zu Strumen Co-moëdie.

Den 23. Junii das Combat oder Baraille derer Troupen; worbey die Feinde bis hinter das Campement in Wald gejaget, Kriegs-Gefangene gemacht, und die Stücken vernagelt worden. Die mittelsten Corpora haben den Angriff mit grossem Vortheil gethan, so sonst in Bataillon etwas extraordinaires.

Den 24. Junii, als am Johannis-Tag Abend gegen 6. Uhr versammelten bey Jhro Königl. Majest. in Pohlen sich im Hoff-Lager die Zuschauer des Johannis-Feuers, und genossen daselbst die Abend-Mahlzeit. Um 8. Uhr Abends rückten beyde Linien von der Armée aus ihrem Lager vor die Zelter, worbey die Cavallerie nur zu Fuß gewesen. Dann wurden 12. Viertels-Carthunen drey-mahl Lauff Feuer darzwischen gegeben, darauf man vor jedem Regiment die so genannten Johannis-Feuer angebrennet, darzu jedes Regiment 2. Schragen Holz bekommen, mittlerweile wurde die

244. Ellen breite, und

96. Ellen hohe Illumination,

worinnen 32000. Lampen gebrennet, angestecket, darbey 15. Buchstaben oben und unten in weissen Feuer gebrennet, welche diese Worte formiret:

Sic FULTA manebit.

Ob das Wort fulta also zu erklären, wie etliche vorgeben wollen:

FRIDERICORUM Unitas Lucet Temporum Aurea.

Zwey Friedericher Einigkeit

Erleuchtet diese güldne Zeit.

Kan man nicht decidiren. Darauf sämtliche Zuschauer ins Lager gefahren, die Johannis-Feuer angesehen, nachgehends aber sich in das Dorff Promnitz in die aufgesetzten Logen versüget, und das Signal zum Feuerwerck, mit Pauken- und Trompeten-Schall erwartet. Von der Illumination siehet man folgenden Abriss:

Das



Die Erhöhung  
der  
Illumination.

Säulen.

SIC FULTA MANEBIT.

Säulen.

Die

F A M A.

Ueberhand  
Mahlereyen.

Eine Statua  
Von einer Manns-Person.

Eine Statua  
Von einer Manns-Person.

Ueberhand  
Mahlereyen.

SIC FULTA MANEBIT.

Das Feuerwerk ward gezündet, und glücklich vollbracht, wie beygehende Disposition p. 24. vollkommen darthut. Die illuminirten Schiffe hatten oben folgende Buchstaben F I F A T, welche so viel bedeutet:

Eauta Iubila Fecerunt  
Tempora Augusti.

Kein Unglück ist, Gott sey Dank, dabey vorgegangen, außer daß eines hohen Grafens Pferd scheu worden, mit dem Wagen in die Elbe gegangen, und darinnen crepirt, den Kutscher aber hat man noch gerettet. Dieses Feuer-Werk mit anzusehen, sollen über 400000. Fremde aus allen Reichen Europä angekommen seyn, &c.

Den 25. Junii, als am ersten Jubel-Tage ward sowohl im Hoff- als Feld-Lager der Gottesdienst devot-zugebracht. Ihro Königl. Majest. von Preussen hörten den General-Stabs-Prediger, Herrn M. Hillern in dem zum Gotteshaus gewidmeten Gebäude abermahl predigen, und hatten nach Endigung des Gottesdienstes vor die armen Exulanten so grosse Gnade, daß Selbte 100. Ducaten (dem Verlaut nach,) ins Becken eingelegt. An diesem Tage ward zu Moritz, in einem besonders erbauten 18. Ellen weiten Back-Ofen, von einem Dresdner Becker-Meister aus 17½ Schffel Weizen-Mehl ein Stollen in 9. Stunden glücklich gebacken, welcher 13. Ellen lang, 4½ Ellen breit, und ½ Elle hoch gewesen, dergleichen man in der ganzen Welt noch nie gesehen. Der Ofen hat 8. Tage lang müssen geheizet werden, und hat 16. Classern Holz gefressen. Bey dem Backen sind 100. Personen, incl. der Zimmerleute und 60. Becken-Knechte zugegen gewesen, (vid. Cur. Saxon. 10. Probe,) und welcher

Den 26. Junii im Hoff- und Feld-Lager verzehret worden; An eben diesem Tage ist die gesamte Armée vor dem Feld-Lager realiter mit Fleisch, Brod und Wein tractiret worden, darzu 175. Ochsen gekommen, geschlachtet, und gebraten worden. Die Tafeln waren vor der Fronte in zwey Linien, so lang als die Armée. Die Gemeinen speiseten auf hölzernen Tellern, die Officiers aber an eingegrabenen, jedoch bedeckten Rase-Tafeln auf Porcellain, statt der Stühle waren Rase-Bäncke gemacht. Vor jeder Compagnie waren 2. Säulen

len gesezet, zwischen welchen die Ochsen-Häute ausgespannet, und die Köpffe ausgestopfet, das gebratene Fleisch aber an hölzernen Spießsen an denen Säulen rings herum aufgesteckt worden, darbey das frohe Vivat-schreyen bey dem Vorbey-March der hohen Allerdurchl. Suite die ganze Luft erfüllet.

Die Chevallier-Guarde machte den Anfang, hatte mit Servietten belegte Tische, und speisete auf Silber, die Tafeln waren mit Confect besetzt. Der gemeine Mann aber stund, wie oben gemeldet, in 2. Linien, Compagnien weise, deren jede ihre Anzahl Braten, und 6. Eimer Wein bekommen, welche Braten jede Compagnie an Spießsen mit Music an die bestimmte Plätze, allwo jeder das seine, an Brod, Braten und Wein erhalten, gebracht. Die Tisch-Glocke der Armée waren 3. Canons, so drey-mahl auf einander gelöset worden. Als dieses geschehen, erhuben sich Ihre Königl. Majest. von Preussen, Ihre Königl. Hoheit, Unser gnädigster Pöhlh. Cron-Prinz nebst einer Suite von 120. theils mit 6. theils mit 4. Pferden bespannten Wagen, nebst einer unbeschreiblichen Anzahl Cavalliers zu Pferde ausm Haupt- ins Feld-Lager. Da diese Gesellschaft den rechten Flügel hinauf passirte, und der General von Nassau, hinter diesen der General-Feld-Marschall Graf von Wackerbarth, so dann Sr. Königl. Majest. von Preussen und Cron-Prinzens Hoheit vor dem ersten Regiment vorbey ritten, fieng dasselbe an: Vivat, Es lebe der König von Preussen, ein Mousquetier trat aus dem Gliede, und præsenticirte dem Könige ein Glas Wein, bittende, Ihre Königl. Majest. wolte ihr Gast seyn. Das Vivat dauerte so wohl den rechten Flügel hinunter, als auch den linken Flügel wieder hinauf, sodann erhuben sich die sämtlichen hohen Herrschafften nach Hoff, und funden die Tafeln bedeckt, wovon eine von 2. bis 300. Personen besetzt war. Die ordentlichen Zelt-Wände waren abgenommen, und speisete man unter denen Marquisen. Neben an Stunden noch mehrere Tafeln excl. der ordentlichen Marichalls-Tafel.

Den 27. Junii geschah die Separation der Armée, und die Abreise der Hohen auf die Jagd in der Annaburger Heyde, welche

Den 28. Junii glücklich vollbracht, und bey 1000. Stück roth und schwarz Wildpret darinnen erleget worden. Den

Den 29. Junii reiseten Ihre Königl. Majest. von Preussen nebst Dero hohen Suite höchstvergnügt wiederum zurücke nach Dero Landen, und

Den 1. Julii revertirten Ihre Königl. Majest. in Pohlen wiederum höchst-glücklich und gesund, nebst sehr starcker Suite in Dero Residentz Dresden.

## DISPOSITION des prächtigen Johannis-Feuers.

1.  
**E**s Sonnabends, als den 24. Junii Abends gegen 6. Uhr versammeln sich bey Ihrer Königl. Majest. in Dero Hoff-Lager die Zuschauer des Johannis-Feuers, und genießten allda bey Deroselben auch das Soupie.

2.  
Um 8. Uhr Abends rücken beyde Linien von der Armée aus ihrem Lager, und formiren sich jede vor denen Gezeltern ihrer Linie, worbey die Cavallerie nur zu Fusse heraus rücket, und sich Regimenter-weise an einander schliesset.

3.  
Wenn das Signal vom Hofe gegeben wird, so werden vor dem Parce der Artillerie im Lager stehenden 12. Viertels-Carthäunen, und zwar vom rechten gegen dem linken Flügel abgefeuert.

4.  
Nach Abfeuerung der 12ten Canon fängt die Cavallerie auf dem rechten Flügel der ersten Linien mit dem Lauff-Feuer an, welches denn durch die Infanterie und Cavallerie bis zu Ende des linken Flügels fort läuft, und wenn es sothanes Ende des linken Flügels erreicht, so fängt also fort die Cavallerie auf dem linken Flügel der 2ten Linie das Lauff-Feuer wiederum an, und dieses läuft ferner durch die Infanterie bis zum Ende des rechten Flügels der 2ten Linie.

5.  
Nachdem solches geschehen, machen die 12. Viertels-Carthäunen,

nen, so vor dem Parce der Artillerie postiret, zur andern Salve dem Anfang, und werden wiederum vom rechten zum linken Flügel abgefeuert.

6.

Wenn das 12te Canon gelöst, hebet die Cavallerie auf dem rechten Flügel der ersten Linie wiederum das Lauff-Feuer an, und continuiret dasselbe durch die Infanterie bis zum Ende des linken Flügels der ersten Linie, nimmt so dann alsofort wieder seinen Anfang, auf dem linken Flügel bey der Cavallerie der 2ten Linie, und läuft so dann durch die Infanterie und Cavallerie bis zum Ende des rechten Flügels der 2ten Linie.

7.

So bald dieses vorbei, so fangen die vor dem Parce der Artillerie stehenden 12. Viertels Carthaunen, die 3te Salve, und werden wiederum, wie das erste und andere mahl, vom rechten gegen den linken Flügel abgefeuert.

8.

Wenn das 12te Canon abgefeuert, so fängt das Lauff-Feuer bey der Cavallerie auf dem rechten Flügel der ersten Linie wiederum an, und läuft durch die ganze Linie bis zum Ende des linken Flügels, und alsdenn fängt es bey der Cavallerie auf dem linken Flügel der 2ten Linie an, und passiret die ganze 2te Linie bis zum Ende der Cavallerie des rechten Flügels gedachter Linie.

Nun folget:

Wie das prächtige Johannis-Feuer anzusehen gewesen.

ACTUS I.

SO bald die erste Feuerung geschah, wurde angefangen die Illumination zu zünden, so bald das Feuer von der letzten Salve vorbei, sahen sich die hohen Herrschafften und sämtliche Zuschauer in ihre Carossen, und fuhren nach dem Johannis-Feuer. Nachdem nun dieselben in gesamt in ihren Logen angelanget, so wurde das Signum mit Paucken und Trompeten gegeben, und ließ sich so gleich die Music auf allen Chalouppen auf einmahl hören, und alsdenn fiengen die 60. Canons vom rechten zum linken Flügel an zu feuern, so, daß die 12. 6. Pfündigen zuletzt schossen.

D

ACTUS

Actus II.

Nach Verlauff einer Viertel-Stunden liessen sich wiederum Pau-  
cken und Trompeten, nebst aller auf den Schiffen seyenden Music, hören,  
und hierauf wurden wiederum vorige 60. Canons vom rechten zum lincken  
Flügel abgefeuert, und mit denen 6. Pfündigen Stücken geschossen.

Auf diese folgete:

Eine Salve von 1800. Mousquetons statt der Infanterie,

Hierauf wurden die

15. Buchstaben in weissen Feuer alle gezündet, so bald dieses geschah, wur-  
den hinter der Illumination von 20. Böcken  
800.  $\frac{1}{2}$  à 1. Pfündige Raquetten, nehmlich von jedem Bock 40. Stück ge-  
feuert.

Nach diesem

4. Lust-Kugeln, aus 2. acht- und 2. 16. Pfündigen Mörsern, nehmlich;

1. 8. Pfündige vom rechten	} Flügel.
1. 8. Pfündige === lincken	
1. 16. Pfündige === rechten	
1. 16. Pfündige === lincken	

Darauf

4. Girandoles, jede à 54. 8. Löchige Raquetten, nehmlich;

1. vom rechten  
1. === lincken

Dann wieder

1. === rechten  
1. === lincken.

Darauf

24. Feuer-Käder, nehmlich:

12. vom rechten	} Flügel,
12. === lincken	

und unter währenden Lauffen hinter der Illumination 1000. Raque-  
ten,  $\frac{1}{2}$  à 1. Pfündige von 20. Böcken à 50. Stück,

Darauf folgeten

6. Lust-Kugeln, als 2. 8.  
2. 16. } Pfündige,  
2. 32. }

halb vom rechten und  
halb vom lincken Flügel.

Dar

**Darauf**

6. Girandoles, von jedem Flügel drey, und zwar  
4. à 58. } 8. Lößhige Raqueten.  
2. à 100. }

**Darauf**

folgten vor der Illumination

200. Patronen in einer Linie.

**Darauf**

6. Luft-Kugeln, von jedem Flügel drey, wechselsweise, nehmlich:  
2. 8. }  
2. 16. } Pfündige.  
2. 32. }

**Dann**

6. Girandoles wechselsweise, von jedem Flügel drey, nehmlich:  
1. à 100. 8. Lößhige,  
5. à 100. 12. Lößhige,  
und  
200. Patronen in einer Linie.

**Serner**

6. Luft-Kugeln wechselsweise, von jedem Flügel drey, nehmlich:  
2. 8. }  
2. 16. } Pfündige.  
1. 32. }  
2. 55. }

**Darauf**

6. Girandoles wechselsweise à 100. 12. Lößhige Raqueten, von jedem Flügel drey Stück.

**Dann**

200. Patronen, }  
40. Pröller } in einer Linie.

**Weiter:**

6. Luft-Kugeln, von jedem Flügel drey, wechselsweise, als:  
2. 18. }  
2. 16. } Pfündige,  
2. 14. }

**Und**

6. Girandoles, wechselsweise, von jedem Flügel drey, à 100. 12. Lößhige Raqueten.

D 2

D 2

Darauf

400. Patronen in zwey Linien.

6. Lust-Kugeln, von jedem Flügel drey, wechsels-weise, als :

2.	64.	} Pfündige,
3.	91.	
1.	128.	

4. Girandoles von beyden Flügeln à 100. 12. Eßthige Raqueten,  
120. Pröller in einer Linie.

Actus III.

Als denn ließen sich wiederum Paucken und Trompeten hören, nebst allen aufn Schiffen befindlichen Mäße, und hierauf wurden wiederum vorige 60. Canons vom rechten zum lincken Flügel abgefeuert, und mit denen 12. 6. Pfündigen Stück en geschossen. Darauf folgte eine Salve von 1800. Mousquetons, so dann folgten auf denen uf der Elbe postirten 12. Schiffen 240. Wasser-Regeln, nehmlich von jeden 20. Stück, und zugleich 50. Patronen am Ufer mit Wasser-Schwärmern, darauf 24. einfache Bienen-Schwärme, von jedem Schiffe 2. Stück, darauf 12. Wasser-Vässe, von jedem Schiffe 1. Stück. Bey wählenden 240. Wasser-Regeln und bis zu denen 12. Wasser-Vässen wurden zugleich gefeuert 704. Stück halb und 1. bis 6. Pfündige Raqueten. Denn, wenn die 12. Wasser crepiret, und die Schwärmer geschlagen, sahe man 2. Lust-Kugeln à 64. Pfund und 2. Girandoles à 100. 12. Eßthigen Raqueten. Hierauf, da die Girandoles abgefeuert, wiederum 360. Wasser-Regel, nehmlich von jedem Schiffe 30. Stück, und zugleich 50. Patronen am Ufer, dann 48. einfache Bienen-Schwärme, von jedem Schiffe 4. Stück, 24. Wasser-Vässe, von jeden Schiffe 2. Stück. In wählenden 360. Wasser-Regeln und bis zu denen 24. Wasser-Vässen wurden gefeuert 374.  $\frac{1}{2}$  1. und 2. Pfündige Raqueten, incht. 3. 12. und 1. 27. Pfündige. Dann wann die 24. Wasser-Vässe crepiret, und die Schwärmer geschlagen, wurden 2. Lust-Kugeln à 128. Pfund, dann 2. Girandoles abgefeuert, wiederum 600. Wasser-Regel, nehmlich von jedem Schiffe 50. Stück, und zugleich 100. Patronen am Ufer, darauf 48. einfache Bienen-Schwärme, von jedem Schiffe 4. Stück, dann 12. doppelte Bienen-Schwärme, von jedem Schiffe ein Stück, darauf 36. Wasser-Vässe, von jedem Schiffe 3. Stück. Bey wählenden 600. Wasser-Regeln, und bis zu denen 36. Wasser-Vässen wurden zugleich gefeuert 634. Raqueten von 1. 2. bis 100. Pfund. Denn wenn die 36. Vasse crepiret, und die Schwärmer geschlagen, in. 4. Lust-Kugeln à 128. Pfund, dann 2. Girandoles, jede à 200. 12. Eßthige Raqueten, darauf 100. Pröller vor der Illumination am Ufer. Hierauf zum Beschluß 60. Canons aufn Lande. In

In währender Zeit, da diese 60. Canons zum Beschluß abgefueert, zogen sich die 12. Schiffe, aus welchen die Wasser-Feuer geworffen, nach dem Ufer des Johannis-Feuers ans Land, so, daß ein Schiff hinter dem andern am Ufer lag. In währender Zeit leichteten alle Schiffe ihre Anker, und dasjenige, auf welchem der verkleidete Fisch vorhanden, avancirte und sprugte in währenden Fahren beständig Feuer aus denen Nasen-Edschern und Rachen. Die Schiffe folgten demselben in bezeichneter Ordnung nach, und gab jedes Stück von jedem Schiffe, wann dieselbe auf die bemerkte Distanz kam, den ersten Schuß mit jeden auf dem Schiffe habenden Canon.

Den andern Schuß that es mit jedem Stück, wenn es die Lage, wo die Spectatores gestanden, gegen über, und

Den dritten Schuß, nachdem es dieselbe passiret. Was das erste Schiff hierinnen verrichtete, that das andere gleichfalls, und so ferner bis auf das letzte Schiff, und hiermit hatte das Johannis-Feuer ein

E N D E.

## Nahmen und Verzeichniß derer Regimenter, so, wie sie im Campement placiret, auch mit was Couleur solche montiret.

### Im vordern Treffen.

1. Chevallier-Guarda, paille, blau und Gold.
2. Grenadiers  Cheval, roth und bleumorant.
3. Arnstadtl. Dragouner, roth und blau.
4. Garde du Corps, roth und bleumorant.
5. Ein Bataillon Grenad. de Rutowsky, gelb und roth.
6. Erste Garde ] Infanterie, paille und roth.
7. Andre Garde ]
8. Marche, roth und weis.
9. Ebwenthal, roth und bleumorant.
10. Weissenfels, ] roth und gelb.
11. Cron-Princk, ]
12. 1. Bataill. Grenad. de Weymar, roth und grün.
13. Die Carabiniers de Baudissin, weis und roth.
14. Kattische Dragouner, Perroquet, roth und grün.
15. Grenadiers  Cheval, roth und bleumorant.
16. Grand-Mousquetairs, paille, blau und silbern.

D 3

Im

## Im hintern Treffen.

17. Goldacker. Dragouner, roth und grün.
18. Cron-Pringsl. Cuirassiers, roth und blau.
19. Polensl. Cuirassiers, roth und canel.
20. Das andere Bataillon von Kutowsky, gelb und roth.
21. Wilske roth und canel.
22. Böhme, roth und paille.
23. Artillerie, grün und roth.
24. Caila, Perroquet roth und grün.
25. Prince de Gothe, roth und blau.
26. Das andere Bataill. Grenad. de Weymar roth und grün.
27. Krügerl. Cuirassiers roth und gelb.
28. Cuirassiers von Prinz Friedrich roth und paille.
29. Dragouner von Chevallier de Saxe, roth und bleumorant.

**LISTE, wie die Herren Officiers vom Ingenier-Corps  
beym Campement bey der Generalität eingetheilet,  
und bey wem solche gestanden.**

Bey Ihro Königl. Majest.	Gen. Lieut. Bodt, und hat den Ingenier Hermann bey sich.
	Gen. Quartiermeister von Renard.
	Obrist Blatte.
	Obrist-Lieut. Jauch.
	Obrist-Lieut. Döppelmann.
Bey Ihro Königl. Hoheit dem Prinz	Obrister Raumann.
Bey dem commandirenden General en Chef	Obrist-Lieut. Nouvel.
	Gen. Quartiermeister Lieut. Fürstehoff.
Bey dem General, Graf Lagnasio	Ingen. Hoffmann.
„ „ „ „ „ „ Baudis	Major Fäsch.
„ „ „ „ „ „ Herzog von Weissenfels	„ „ Ulbrecht.
„ „ „ „ „ „ General-Lieut. Bose	„ „ Erndel.
„ „ „ „ „ „ Castel	Capitain Liebe.
„ „ „ „ „ „ Cavannack	„ „ Krublatig.
„ „ „ „ „ „ Milckau	„ „ Pfund Jun.
Bey dem General-Lieut. St. Paul	„ „ Lange.
„ „ „ „ „ „ Penzig	Capitain Lehmann.
„ „ „ „ „ „ Zühlén	„ „ Raumann.
	„ „ Rödiger.

NB. Den Capitain Zentisch behielt der Accis-Rath Lange bey sich.

Beÿ dem General-Major Lubo-	Ingen. Pfund Sen.
mirsky von der Garde du Corps	„ „ Grodemetz.
„ „ Gefing	„ „ Conduct. Reschach.
„ „ Pflug	„ „ Landmann.
„ „ Birtchholz	„ „ Francke.
„ „ Diemar	„ „ la Gacheri.
„ „ Frieſe	„ „ Klähr.
„ „ Rutowsky	„ „ Füllmann.
„ „ Dresky	

## Über dieses

Beÿ dem General-Major la Haye	Conduct. Schule.
„ „ Lubomirsky }	„ „ Naumann.
„ „ von Grand-Mousq }	„ „ Schüfner.
„ „ Meznick }	Renard
„ „ Obmaus	Ingen. Francke.
„ „ Gen. Quartiermeister	„ „ Wildner.
„ „ Obrist-Lieut. Wöpelmann	Conduct. Hahtwig.

Dresden/ am 9. Mart. 1730.

## AUGUMENTATION.

Ingen. Lehmann, }	
„ „ Pfund, } als Capitains.	
„ „ Rödiger, }	
„ „ Landmann, } als Conducteurs.	
„ „ Reschuch, }	

Summa überhaupt dierer Officiers, so beyrn Campement Dienste gethan :

1. General.
2. Obristen.
3. Obrist-Lieutenants.
3. Majors.
10. Capitains, worunter der Capitain Glaser.
11. Ingenieurs.
7. Conducteurs.
35. Officiers.

Vorstehende 35. Ingen. Officiers sind diejenigen/ welche zu Ihrer Mundierung und Pferde  
ein jeglicher 120. Rthlr. bekommen haben.

Ordt



Pom Vol 863a, Qu

ULB Halle

3

003 700 968

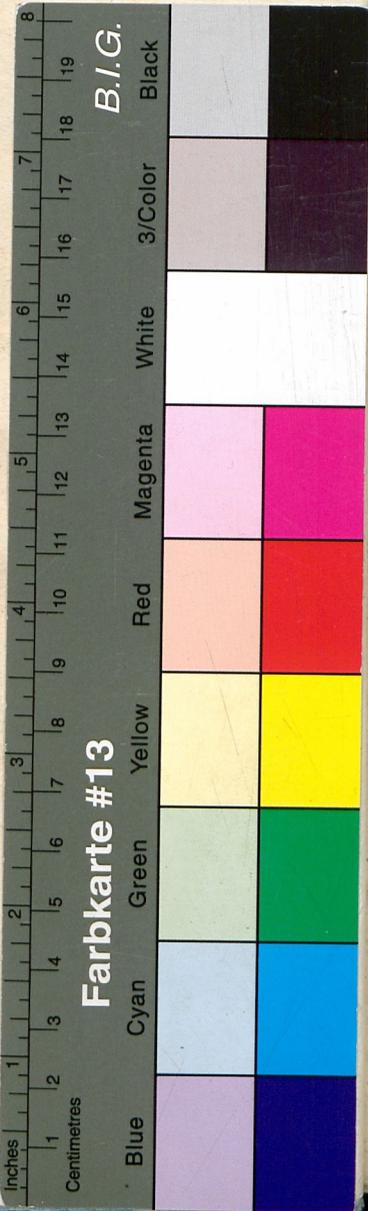


Sb

110 28







Kurzgefaßte  
**Beschreibung**  
Des  
Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächß.  
Höchst-sehenswürdigen  
**Hoff- und Feld=Lagers**  
Bey  
Radewitz und Seithayn  
in Sachsen, 2c.  
Nebst deutlicher Nachricht  
Von alldasiger Ankunfft  
Ihro Königl. Majest. von Preussen/2c.  
den 31. May 1730.  
Wie auch  
Der grossen Revüe  
der gesamten aus etliche 30000. Mann bestandenen  
Sächßischen Armée,  
und des kostbahren Feuerwercks und Pavillon.  
Den 1. Junii e. a.  
So viel davon zu eröffnen erlaubet.  
ANNO M DCC XXX.